

Teilnehmende Choreograf_innen

Karolína Hejnová (Tschechische Republik)
Mario Lopes (Brasilien)
Akemi Nagao (Japan/Berlin)
Fearghus Ó Conchúir (Irland)
Aura Pante (Italien)

Einladende Choreograf_innen

Stephan Herwig
Ceren Oran
Moritz Ostruschnjak
Micha Purucker

Dozent_innen

Marcus Steinweg (Philosophie)
Franziska Konitzer (Astrophysik)
Dominic Eskofier (Virtuelle Realität)
Lars Henrik Gass (Film)
Axel Krüger (Architektur)
Birgit Wiens (Theaterwissenschaft)
Thomas Dörfler (Humangeographie)

Orte

Tanztendenz
Lindwurmstraße 88 / 5. Stock | 80337 München
www.tanztendenz.de
U 3 + U 6, Stadtbuss 62 + N 40, Haltestelle Poccistraße

schwere reiter tanz
Dachauer Straße 114 | 80636 München
www.schwerereiter.de
Tram 12 + 20 + 21, Bus 53, Haltestelle Leonrodplatz

Eintritt

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dank

Dunja Bialas | Werkstattkino e.V. | Anja Trudel | Beate Zeller

Impressum: Tanztendenz München e.V., Redaktion: Simone Lutz, Micha Purucker
Bilder: NASA, Micha Purucker, Zitate zum Vortrag von Lars Henrik Gass aus:
Lars Henrik Gas, Film und Kunst nach dem Kino, 2012, Gestaltung: Heidi Sorg

5. Internationales Choreografenatelier spaces we live

Choreograf_innen des Tanztendenz München e. V. laden Künstler_innen und Choreograf_innen aus dem In- und Ausland ein, gemeinsam zum Thema »Space/Raum« in all seinen Facetten – metaphorisch wie real – zu recherchieren und zu arbeiten. Dabei ist Raum- und Körperpolitik mit historischen, persönlichen und aktuellen Bezügen ebenso Thema wie Geopolitik, mentale Innenräume, art spaces oder Stadtplanung.

In der Mischung von praktischen Übungen, gemeinsamen Exkursionen und den öffentlich zugänglichen Vorträgen hochkarätiger Dozent_innen ergibt sich eine medial heterogene Themenwoche mit Filmen, Lectures, Showings und Diskussionen.

Die Abendveranstaltungen sind öffentlich und bieten dem Publikum die Gelegenheit, sich mit dem Thema »Raum« auseinanderzusetzen und seine verschiedenen Aspekte zu erfahren und zu diskutieren.

schwere reiter
tanz | theater | musik



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

BAYERISCHER LANDESVERBAND



Landeshauptstadt
München
Bezirksausschuss 9
Neuhausen-Nymphenburg

FÜR ZEITGENÖSSISCHEN TANZ

Eine Veranstaltung der Tanztendenz München mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München und des Bezirksausschusses 9 Neuhausen-Nymphenburg. Dieses Projekt wird ermöglicht durch den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

spaces we live

5. Internationales Choreografenatelier

18. – 25. November 2017

Samstag, 18. November | 20:00 | Tanztendenz

Marcus Steinweg Leerer Raum

Denken bedeutet, sich dem Wahnsinn einer Beschleunigung zu überlassen, die das Subjekt über seine Objekte hinausträgt. Es gebiert sie nicht. Es zieht sie in seine Richtung, indem es bereits dort ist, wo noch kein Objekt war. Das ist der leere Raum zwischen Gegenwart und Zukunft. Der Raum, in dem passiert, was Gilles Deleuze Werden nennt. Jenseits von Geschichte inmitten der Geschichte.

Marcus Steinweg lebt und arbeitet als Philosoph in Berlin. Mit seiner Philosophie der Überstürzung besteht er auf den Inkonsistenzen der Welt. Er lehrt an der Staatlichen Akademie der Künste Karlsruhe und der Universität der Künste Berlin. Zu seinen zahlreichen Publikationen zählen u.a. »Inkonsistenzen« (2015), »Evidenzterror« (2015), »Gramsci Theater« (2016) und »Splitter« (2017).

Sonntag, 19. November | 20:00 | Tanztendenz

Franziska Konitzer Eine kosmische Standpunktverortung

So viel ist fast sicher: Wir befinden uns in einem Universum, das seit rund 13,8 Milliarden Jahren immer größer wird. Und der dortige Superhaufen Laniakea beherbergt die Lokale Gruppe, zu der auch die Milchstraße gehört, und die Milchstraße hat wiederum einen Spiralarm, in dem um einen mehr oder weniger unspektakulären Stern ein überwiegend blauer Planet kreist. Da sind wir doch! Doch wo genau sind wir eigentlich? Und woher und wie können wir das überhaupt wissen, wo wir doch alle streng genommen auf der Erdoberfläche festsitzen?

Franziska Konitzer arbeitet als freie Wissenschaftsjournalistin mit Schwerpunkt auf Astrophysik und studiert Freie Kunst an der Akademie der Bildenden Künste in München.



Montag, 20. November | 20:00 | schwere reiter

Dominic Eskofier Einführung in Virtual Reality: Das Bespielen einer Bühne mit unbegrenzten Möglichkeiten

In diesem Vortrag von Dominic Eskofier, Head of Virtual Reality in EMEA bei Nvidia, erfahren wir, wie immersive Technologien wie VR die Theaterwelt verändern könnten. In der virtuellen Welt hat die Bühne keine Grenze und die Requisite keine Einschränkungen. Wie geht man als Akteur damit um, welche Herausforderungen eröffnen sich und wie kann man diese Welt der unbegrenzten Möglichkeiten dazu nutzen, neue Wege des Storytellings zu erschließen?

Dominic Eskofier ist Mitbegründer und Moderator der größten Internet-Community für Virtuelle Realität. Er initiierte die Virtual Reality Germany Meetup Group und ist Mitbegründer sowohl von EUVR, einer europäischen Non-Profit-Organisation sowie seiner eigenen Virtual Reality Company – realities.io.

Dienstag, 21. November | 20:00 | schwere reiter

Lars Henrik Gass Film und Kunst nach dem Kino. Ein Einspruch.

Vom Kino als Ort, »als einem mentalen Raum, in dem man eine Wirklichkeit nicht mehr betrachtet, reflektiert oder sich vorstellt, sondern in der Zeit verloren zur Wahrnehmung gezwungen ist.«

»Das Kino war der Ort, der mir meine Freiheit nahm und ein anderes Leben vorschlug, das sich meiner Meinung über die Welt entgegengesetzte.«

Lars Henrik Gass leitet seit 1997 die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen. Er veröffentlichte zahlreiche Kritiken, Essays und Vorträge zu Fotografie, Film und zu kulturpolitischen Themen und hat verschiedene Lehraufträge zu Film und Kulturmanagement inne. Gass ist Mitherausgeber des Bandes »Provokation der Wirklichkeit. Das Oberhausener Manifest und die Folgen« (2012) sowie Autor von »Film und Kunst nach dem Kino« (2012/2017).

Mittwoch, 22. November | 20:00 | schwere reiter

Axel Krüger Gefängnisarchitektur

Axel Krügers Vortrag befasst sich mit den architektonischen Herausforderungen bei der Planung extrem geschlossener, verschlossener Räume. Sein Büro PLAN2 ist unter anderem bekannt durch Bauten für die Justiz in München, Bremervörde, Zwickau, Frankfurt und Saarbrücken.

Axel Krüger, Diplom-Ingenieur und Architekt, ist Mitgründer und einer der Geschäftsführer von FRICK KRÜGER NUSSER PLAN2 GMBH, Generalplaner und Architekten mit Büro in München (seit 1996).

Donnerstag, 23. November | 20:00 | schwere reiter

Birgit Wiens Theaterarchitektur als Gesellschaftsentwurf. Walter Gropius und Francis Kéré

Die Frage nach neuen Raumkonzepten bildet seit Anfang des 20. Jahrhunderts ein wiederkehrendes Thema im Theater- bzw. Architekturdiskurs. Exemplarisch widmet sich der Vortrag zwei Projekten der modernen und zeitgenössischen Theaterarchitektur: Walter Gropius' »Totaltheater« und »volksverbindendes Gemeinschaftstheater« (1927, nicht gebaut) sowie Francis Kéré, der sich mit dem »Satellite Theater« (für Chris Dercons Berliner Volksbühne/Tempelhof, 2017, teilrealisiert) fast ein Jahrhundert später auf Gropius' visionäres Konzept bezieht. Diskutiert werden die theaterästhetischen, raumtheoretischen, sozialen und (kultur-)politischen Implikationen der beiden Projekte.

Birgit Wiens lehrt am Institut für Theaterwissenschaft der LMU München und ist Heisenberg-Fellow der Deutschen Forschungsgemeinschaft/DFG mit dem Projekt »Szenographie: Episteme und ästhetische Produktivität in den Künsten der Gegenwart«. Div. Publikationen, zuletzt »Intermediale Szenographie. Raum-Ästhetiken des Theaters am Beginn des 21. Jahrhunderts« (2014).

Freitag, 24. November | 20:00 | schwere reiter

Thomas Dörfler Raumbilder und Realität: zur Genese der Weltvorstellungen

Eine kurze Geschichte der Entwicklung der Raumverständnisse von der Vorzeit bis zur Postmoderne, von Altamira zu GoogleMaps. Welche Konsequenzen hat die heutige Vorstellung von der Gleichzeitigkeit und Relationalität des Raumes für unser Alltagsleben? Was bedeutet es, wenn wir heute fast ausschließlich nur noch kognitivistische statt haptische, sensorische oder atmosphärische Raumvorstellungen haben? Der Vortrag schließt mit Beispielen aus Stadtentwicklung und Architektur, um den »gelebten Raum« (H. Lefebvre) als das Verdrängte des modernen Raumverständnisses zu präsentieren.

Thomas Dörfler ist derzeit Lecturer an der Freien Universität Berlin. Davor war er Koordinator des Projektes »SELF CITY: collective governance, innovation and creativity in the face of climate change« (www.jpi-climate.eu/projects) an der Universität Bayreuth sowie Vertretungsprofessor für Stadtsoziologie an der Ruhr-Uni Bochum. Seine Hauptforschungsgebiete sind Atmosphären und Sozialer Raum, Stadt- und Regionalforschung, Nachhaltigkeit und sozialwissenschaftliche Methoden.